

Factsheet

Das richtige Netzwerk für messbare Erfolge

Thema: Um wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Life Sciences in der Praxis nutzen zu können und damit die Gesundheit des Menschen zu fördern, braucht es einen engen Schulterschluss zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Das von der Medizinischen Universität Graz (Hellmut Samonigg) und dem Wirtschaftsressort des Landes (Christian Buchmann) gemeinsam initiierte Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT) beweist seit 2 Jahren, wie gut diese enge Vernetzung in der Praxis funktioniert und dass sie mit einer Sogwirkung für die gesamte Region verbunden ist – mit zusätzlicher Wertschöpfung, neuen Arbeitsplätzen und internationalem Renommee.

„Die Humantechnologie ist ein wesentliches Stärkefeld der steirischen Wirtschaft, das sich seit vielen Jahren sehr dynamisch entwickelt“, sagt **Christian Buchmann**, Landesrat für Wirtschaft, Europa und Kultur. „Impulszentren wie das ZWT haben wesentlich zum Wachstum der Branche beigetragen.“ Das ZWT wurde vom Wirtschaftsressort des Landes Steiermark auf Initiative von Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann und der Medizinischen Universität Graz auf Initiative von Rektor Hellmut Samonigg errichtet und aus Förderungsmitteln des Landes Steiermark und der Europäischen Union kofinanziert.

Buchmann: „Das ZWT ist ein Leuchtturmprojekt, das Impulswirkung für die gesamte Branche hat. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen sind bereits ein großes Maß an zusätzlicher Wertschöpfung und rund 200 Arbeitsplätze für hochqualifizierte Mitarbeiter entstanden.“ Beispiele für die Erfolge seit Mai 2014:

- rund 200 Arbeitsplätze im hochqualifizierten Bereich
- starkes Wachstum der einzelnen Mieter: z.B. MEON Medical Solutions hat die Anzahl der Mitarbeiter fast verdoppelt
- Innovationen mit immensem Marktpotenzial wurden entwickelt und stehen kurz vor der Markteinführung bzw. Produktion (zB Blutzuckersensor von B. Braun Melsungen, Schnelltest für Wundinfektionen von Qualizyme, Blutdruckmess-System von Impress Medtech etc.)
- Europa-Zentrale der Biobanken in Graz – Graz ist „Europa-Hauptstadt“ der Biobanken
- Ansiedelung von Global Playern wie B. Braun Melsungen
- weltweit einzigartige Medizintechnik-Produkte werden in Graz hergestellt (zB Film-Tonometer für Blutgasanalyse von MEON Medical Solutions)

Das ZWT ist direkt mit dem neuen MED CAMPUS der Med Uni Graz und dem LKH-Universitätsklinikum Graz verbunden, hat Zugriff auf die Core Facilitys der Med Uni Graz und ist außerdem in ein Netzwerk aus Kooperationspartnern eingebettet (u.a. Science Park Graz, Human.technology Cluster Styria etc.)

Hellmut Samonigg, Rektor der Med Uni Graz und Programmbeauftragter für den MED CAMPUS: „Das ZWT trägt wesentlich dazu bei, dass wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Life Sciences auch in der Praxis genutzt werden können. Außerdem wird die Medizinische Universität Graz dadurch verstärkt zu einer international wettbewerbsfähigen Einrichtung.“

Die positive Entwicklung des ZWT im Detail:

Starkes Mitarbeiterwachstum

In aller Welt gibt es Firmen, die Blutgas-Multianalysatoren entwickeln. Mit diesen medizinischen Geräten werden wichtige Vitalparameter im Blut analysiert die in kritischen Situationen dringend benötigt werden, um Daten für die Diagnostik und Therapie zu erhalten. Um diese Analysatoren zu entwickeln und ihre Qualität mit Vollblut zu kontrollieren, braucht es allerdings Film-Tonometer – die weltweit nur in Graz von MEON Medical Solutions hergestellt werden. „Ein solches Film-Tonometer für die Blutgasanalyse, wie wir es herstellen ist weltweit einzigartig“, erklärt Geschäftsführer Horst Rütter.

- Das Unternehmen ist seit dem Einzug ins ZWT personell stark gewachsen. 25 hochqualifizierte Mitarbeiter werden mittlerweile beschäftigt – fast doppelt so viele wie beim Einzug ins ZWT im Mai 2014. „Und wenn alles so läuft wie geplant“, so der Geschäftsführer, „wird der Personalstand mit der Aufnahme von Produktionstätigkeiten nochmals deutlich zunehmen.“ Neben dem in Eigenproduktion hergestellten Film-Tonometer werden von MEON Medical Solutions Hochpräzisions-Gasmischsysteme und medizinische Geräte für den POC- und Laborbereich als Handelsware angeboten.

Internationale Strahlkraft

Buchmann: „Die Steiermark ist mit ihrem Life-Science-Know-how längst europa- und sogar weltäufig. Sogar in Asien hat die im ZWT angesiedelte Europa-Zentrale der Biobanken und damit das Knowhow in der Steiermark Aufmerksamkeit erregt.“

- Sowohl die Leitung der europaweiten Biobanken-Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC als auch der Österreich-Knotenpunkt BBMRI.at und die Biobank Graz als eine der größten Europas sind am ZWT angesiedelt.
- Eine Besonderheit von BBMRI-ERIC ist die Rechtsform, die von der EU geschaffen wurde, um eine paneuropäisch dezentralisierte Forschungsinfrastruktur zu errichten. „BBMRI-ERIC ist das einzige ERIC in Österreich und das größte im Bereich Gesundheit in Europa“, sagt der schwedische BBMRI-ERIC-Generaldirektor Jan-Eric Litton, der bereits von Kollegen in Tokio kontaktiert wurde – vergleichbare Initiativen gibt es bislang nämlich weder in Asien noch in Amerika.
- Unlängst hat BBMRI-ERIC das „Directory“ entwickelt, die einzige Suchmaschine für Biobanken und biomolekulare Ressourcen in Europa - ein Verzeichnis von rund 500 Biobanken und den jeweils verfügbaren Proben.

Aufbau der Produktion

„Unternehmen wie B. Braun Melsungen zeigen, dass die Fokussierung auf Stärkefelder, wie sie in der Steiermark gelebt wird, mit einer Sogwirkung für die gesamte Region verbunden ist“, so

Buchmann.

- Für den Global Player B. Braun Melsungen mit weltweit 55.000 Mitarbeitern war das Life-Science-Knowhow der Steiermark ein wesentlicher Faktor, um sich hier anzusiedeln. Mit 16 hochqualifizierten Mitarbeitern arbeitet Standortleiter Martin Ellmerer an einem innovativen Blutzuckersensor. Dieser kommt einem Meilenstein für die Intensivmedizin gleich, können durch intensivierete Insulintherapie Mortalität und Morbidität auf chirurgischen Intensivstationen doch um bis zu 40 Prozent reduziert werden. Nach jahrelanger Forschungsarbeit wird nun bereits die Produktion aufgebaut, wodurch weitere Arbeitsplätze entstehen.

Doppelpunkt

PR- und Kommunikationsberatung GmbH
Maygasse 11 / 8010 Graz
+43 316 90 88 00 / office@doppelpunkt.at
www.doppelpunkt.at

Erfolge im Life Science Inkubator

Der Life Science Inkubator ist jener Bereich des ZWT, in dem Startups aus dem Bereich Life Sciences angesiedelt sind.

- Folgekosten durch Komplikationen bei Operationen könnten durch das innovative Blutdruckmesssystem von Impress Medtech Studien zufolge um bis zu 2 Drittel reduziert werden. Der Blutdruck wird bei dem System mit Elektroden auf der Haut gemessen – pro Herzschlag und ohne dass man dazu in die Arterie stechen muss. Die klinische Studie als letzter Schritt vor der Prototyp-Entwicklung steht unmittelbar bevor.
- EXPIMED entwickelt ein System, mit dem Phobien wie Spinnen- oder Höhenangst mittels Virtual Reality (VR) behandelt werden – effizient, kostengünstig und sicher. Diese Innovation zeigt, dass die neuen VR-Brillen auch für medizinische Therapien immenses Potenzial beinhalten. Speziell für gesunde Personen mit nur leichter Sprechangst ist bereits eine erste Demoversion verfügbar.
- NoTube: Das Unternehmen hat die Tele-Therapie Netcoaching entwickelt, mit der frühkindliche Essstörungen über Internet, E-Mail und Co. behandelt werden können. Nach einem Monat sind laut Statistik über 90 Prozent der Kinder in der Lage, sich nach der Tele-Entwöhnung ausreichend und sondenerfrei zu ernähren. „Der Standort am ZWT ist für uns ideal, weil unsere Mitarbeiter teilweise auch am LKH arbeiten und die physische Anbindung daher optimal ist. Auch der Austausch mit den anderen Unternehmen erscheint vielversprechend“, sagt NoTube-Geschäftsführer Samuel Scheer.
- Qualizyme: Bislang gibt es vor allem für die häusliche Pflege kein System, mit dem man eine Infektion schnell und einfach frühzeitig erkennen kann. Genau hier setzt Qualizyme an: Die Qualizyme-Methode zum Erkennen einer Wundinfektion funktioniert so unkompliziert und schnell wie ein Schwangerschaftstest und steht kurz vor der dem ersten Praxistest. Seit Mai 2014 arbeitet das Qualizyme-Team rund um Andrea Heinzle und Eva Sigl am ZWT Graz. „Hier haben wir nun endlich unser eigenes Labor mit Arbeitsstättengenehmigung für S2. Ein solches ist wirklich schwer zu finden, ist für unsere Arbeit aber unerlässlich“, sagt Heinzle. „Auch die Nähe zu den anderen Mietern, die alle im Life-Science-Bereich tätig sind und zur Medizinischen Universität sind ein großer Vorteil für uns, weil diese Nähe Kooperationen wesentlich einfacher macht.“

Über das ZWT

Auf österreichweit einzigartige Art und Weise und mit internationaler Vorbildwirkung sind im Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT) seit Mai 2014 eigenständige Unternehmen und Institutionen aus dem Life-Science-Bereich in einen Universitätscampus integriert: jenen der Medizinischen Universität Graz. Das ZWT bietet Arbeitsplatz für rund 250 hochqualifizierte Menschen, die Bruttogeschoßfläche beträgt 10.800 Quadratmeter. Ein Teil der Flächen (Labor/Büro/Sonstige) ist noch verfügbar. Die Laborausstattung erfüllt durchgehend S1 und S2-Standard, die Mieter haben direkten Zugriff auf die Core Facilitys der Medizinischen Universität Graz und sind eingebettet in ein Netzwerk an Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Das ZWT wurde vom Wirtschaftsressort des Landes Steiermark und der Medizinischen Universität Graz errichtet und aus Förderungsmitteln des Landes Steiermark und der Europäischen Union (EFRE Mittel) kofinanziert.

www.zwt-graz.at

// Pressekontakt: **Cornelia Kröpfel**, +43/664/88 38 50 45, cornelia.kroepfl@doppelpunkt.at //

Doppelpunkt

PR- und Kommunikationsberatung GmbH
Maygasse 11 / 8010 Graz
+43 316 90 88 00 / office@doppelpunkt.at
www.doppelpunkt.at